FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Benjamin Osswald.

Osswald, Johann Benjamin

Weimar, 02.09.1725-29.09.1725

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173545

Visual Library

Weimar vom 1. Septembr. 1725.

den 2. Man mercket wohl, wie es noch immer in
dem Rathe derer beschlossen, welche Hn.
Hillinger gern weg haben wollen, daß
er gehen solle: denn heute hat der
HH. Gen. Superint. in der Schloß-Kirche ~~occasione~~ der Worte
im Evangelio: Gehet hin u. zeiget euch
sich folgender Expressionen gebraucht: „Die
„Weißheit Gottes habe noch immer ihr Spiel
„bald mit den Zuhörern, daß er sie zum
„Lehrern wieset; bald mit den Lehrern,
„wenn er sie lange mit Johanne in
„der Wüsten gelassen, daß er sie gehen
„heiße, sich dem Volcke zu zeigen. —
„Wenn aber einer den Ruff durch die
„Götter der Erden nicht annehmen wolle,
„o so habe der Herr noch Löwen gnug
„die einen ungehorsamen Propheten züch-
„tigen könten. — Andere solten sich
„hüten ihn nicht zu verwirren, damit
„sie nicht treffe: Wer euch aber irre
„macht, der wird sein Urtheil, denn
„es stehe dort: den Schwachen — und ver-
„wirret die Gewißen nicht.

den 9. heute ist Herr Colerus zur Probe-
Predigt gelassen und bald darauf v.
Gen. Superint. investiret worden,
da er denn de Πνωσιμαχία soll
gehandelt, und manchen empfindl.
Stich mit gegeben haben. Zum Grun-
de soll er die Worte Hoseae gehabt
haben: Du verwirffest Gottes Wort,
welches im Gr. Text heisse: Erkändtnis
darum will ich dich auch verwerffen
daß du nicht mein Priester seyn solt.
Welches aber die gemeinen Leute auf
Herr Colerum appliciret, weil der-
selbe abgesezet gewesen.

den 18. Es haben sich hier unterschiedene Bürger,
die man nicht eben unter die so genandt
Pietisten zählet, resolviret in einer Sup-
plic bey Serenissimo Reg. um H. Hillin-
gers hierbleiben anzuhalten. Wie
auch solches würcklich geschehen, dazu
ich ihnen die Supplic machen müssen
und ihr haben sich über 100. unter-
schrieben.
Als sie nun dieselbe heute durch ei-

nen aus ihrem Mittel überreichen lassen,
ist so gleich der Herr Gen. Superint.
und Hl. Hoff-Rath Löscher nach Hofe
gefordert worden, und nachdem sie
mit Serenissimo gesprochen, hat lezte-
rer Hl. Löscher dem Bürger also geantwortet: Es
hätten Serenisf. die Supplic gar gnä-
dig aufgenommen; doch hätten die Bürger
nicht wohl gethan, daß sie izo den Herzog
damit beunruhiget, weil er diese Woche
seine Andacht halten wolte. Sie solten
also auf künftige Woche resolution
bekommen. Immittelst hat Hl. Hofrath
den Bürger gefraget: Ob nicht Hl. Hillin-
ger dahinter stecke? Resp. Nein, es
wisse derselbe kein Wort davon. (wie er
denn auch, ingleichen Hl. Consistorial Rath
Holmershausen nichts drum wissen) Quær.
Wer die Supplic gemacht? R. Er könne
sich nicht gleich drauf besinnen, und
also ist er dimittiret worden.
Wäre ~~gleich~~ freylich besser, wenn auch ein
ander ihnen die Supplic gemacht, damit
es desto freyer zugang.

den 29 Als etwas vergnügtes ist es ~~ganz~~ zu sehn,
daß Gott mitten unter den ~~itzigen~~
Anfechtungen dem Herrn Hillinger doch
einen Segen in seinem Amte gezeiget;
denn ein gewisser Mensch, der sich eine
zeitlang hier aufgehalten, ist am X.
p. Trinit. durch die Worte: Kommt, wir
wollen wieder zum Herrn gehen &c. gar-
kräftig erweckt und zur wahren Bekeh-
rung gebracht worden, welches er, da
er nun von hier gehen müßen, durch
Briefe sonderlich zu erkennen giebet.
Gelobet sey der Herr vor solchen Sieg!